

Unteritalien, wegen der vielen griechischen Pflanzstädte Großgriechenland genannt, enthielt: 1. Lucanien, 2. Bruttium, 3. Apulien, mit dem berühmten Flecken Cannä; und 4. Calabria mit Tarant.

Die wichtigste Insel war Sicilien, die Kornkammer Roms, mit den Städten Syrakus, Messana, Agrigent, Segesta u. a.

Da die Ostküste Italiens mehr zur Viehzucht als zum Ackerbau geeignet ist, so beruht die geschichtliche Bedeutung Italiens auf seiner Westküste, die auch mehr Seehäfen darbietet. Zur Bildung des Bodens haben vulkanische Einflüsse mitgewirkt. Das Klima ist im allgemeinen mild und gemäßig; nur auf den Gebirgen liegt meist Schnee. Das Land lieferte Getreide, Öl und Wein.

§ 17. Roms Gründung. Die sieben römischen Könige.

Die Stadt Rom ist eine latinische Ansiedelung. Die alten Latiner waren ein kriegerisches, Ackerbau treibendes Volk. Die Ansiedelung geschah allmählig auf Hügeln an derjenigen Stelle der Tiber, bis zu welcher dieser Fluß von kleinen Seefahrzeugen befahren werden konnte. Dies älteste Rom scheint ein Grenzmarkt für den Handel der Latiner gewesen zu sein. Zugleich war die Stadt Grenzfestung gegen die Etrusker, von denen Latium durch den Tiberfluß geschieden war. Schon in frühester Zeit gerieten die Einwohner der neuen Stadt, die Latiner, mit den Etruskern in feindliche Berührung. Ihre außerordentliche Kriegstüchtigkeit ließ die Römer ihre Abstammung auf den Kriegsgott zurückführen. Die Gründung der Stadt Rom wird dem Romulus und Remus zugeschrieben. Die Sage berichtet:

Aeneas in Italien. Geburt des Romulus und Remus. Roms Gründung. Bei der Zerstörung Trojas (§ 3) hatte sich Aeneas mit seinem Vater Anchises, seinem Sohn Ascanius und einer Schar Trojaner gerettet. Nach längeren Irrfahrten auf dem Meere gelangten sie in die Landschaft Latium in Italien, wo ihnen das Schicksal eine neue Heimat verheißen hatte. Hier herrschte König Latinus; dessen Tochter